

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	9
Einleitung	11
1. <i>Vorwort</i>	11
2. <i>Einführung</i>	15
2.1 Hinweise für Juristen	15
2.2 Zum »Alternativen« der Untersuchung	18
3. <i>Justiz und Rechtssoziologie</i>	19
3.1 Entwicklung der deutschen Rechtssoziologie	20
3.2 Verhältnis zu Justiz und Richter	22
3.3 Ansatz des Autors: Tradition und Lebenswelt in der Justiz	24
Teil I	
Justizstruktur und Tradition	29
1. <i>Justiz als mehrdeutiger Begriff</i>	29
2. <i>Autonomie und Unabhängigkeit des Richters</i>	30
2.1 Vergleich mit dem englischen Richter	31
2.2 Richter und Verwaltungsjurist	33
3. <i>Entwicklung der Justiztradition</i>	34
3.1 Rechtskultur im Mittelalter	35
3.2 Der Bruch bei der Gerichtskultur	35
3.3 Niedergang des Richterstandes	37
3.4 Justiz- und Verwaltungsjuristen	39
3.5 Justiz als Behörde	42
3.6 1848: der gescheiterte Ausbruch	44
3.7 Juraprofessoren als zusätzliche Herren über Richter	46
3.8 Nachlassender Einfluß der Jurisprudenz	50

4.	<i>Von der Tradition zur Perversion</i>	52
4.1	Richter in der Weimarer Republik	52
4.2	Hitlers Richter	53
4.3	Verdrängung statt Aufarbeitung der NS-Justiz	54
4.3.1	Komplizenschaft mit Richtermördern	56
4.3.2	Traditionsperversionen	58
4.3.3	Einflußverlust der Justiz in der Öffentlichkeit	60
5.	<i>Kampf um ein neues Richterbild</i>	62
5.1	Aktionskomitee Justizreform	62
5.2	Richterratschlag	63
5.3	Die Frontlinie: richterliche Meinungsfreiheit	65
6.	<i>Der Einfluß der Tradition auf das Verhalten des heutigen Richters</i>	67
7.	<i>Das Richterbild in der Rechtssoziologie</i>	71
8.	<i>Zukunftsaspekte für Einstellung und Verhalten des Richters</i>	75

Teil II

Strukturen und Strategien im richterlichen Aufgabenbereich

1.	<i>Strukturen beim Auftrag des Richters</i>	77
1.1	Der Wahrspruch als Prozeßziel	77
1.2	Die Findung der Wahrheit	79
1.3	»Richtigkeitsgewähr« und Funktionalität	81
1.3.1	Rechtsfriedensideologie	81
1.3.2	Spezialisierung und Sachrationalität	84
1.4	Kontrolle der richterlichen Leistung	88
1.5	Der statistische Rahmen	91
2.	<i>Richterliche Arbeitsökonomie</i>	95
2.1	Unzureichende Instrumentalisierungsergebnisse	95
2.2	Bürokratische Akkordarbeit	96
2.3	Ressourcenknappheit	97

2.4	Arbeitsökonomie und Berufsethik im Widerspruch	99
2.4.1	Das Justizsystem als Hemmnis eines bürgerechten Verfahrens	100
2.4.2	Arbeitsökonomie und Richtigkeit	101
2.5	Arbeitswelt und Freizeit	103
3.	<i>Strategie der Arbeitsökonomie</i>	105
3.1	Einführung	105
3.2	Exkurs: Die Untersuchung von Lautmann	109
3.3	Verhältnis zur formellen Tradition	112
3.4	Strategie im Zivilprozeß	115
3.4.1	Aktenarbeit	115
3.4.2	Aktenauszug und Votum	118
3.4.3	Das Rechtsgespräch	119
3.4.4	Die Beratung	121
3.4.5	Das Urteil	122
3.5.	Strategie im Strafprozeß	124
4.	<i>Ausnahmen von den arbeitsökonomischen Strategien</i>	128
4.1	Rituale	128
4.2	Betroffenheit	132
4.2.1	Betroffenheit aus weltanschaulichen und gesellschaftli- chen Gründen	132
4.2.2	Festlegung auf eine bestimmte Entscheidung	135
4.3	Furcht vor Kritik	136
4.3.1	Furcht vor öffentlicher Kritik	137
4.3.2	Furcht vor der Rüge der Rechtsmittelinstanz	138
4.3.3	Gegenstrategie durch den Vergleich	141
4.4	Die nichtentscheidbare Sache	143
5.	<i>Strukturierung bei der »Rechtsfindung«</i>	145
5.1	Einführung	145
5.1.1	Rechtsfindung und Rechtsprechung	146
5.1.2	Basis-Verfahren ohne Rechtsprobleme	148
5.2	Fälle an der Basis	150
5.2.1	Typische Fälle	150
5.2.2	Komplexe Fälle	151
5.2.3	Strafprozessuale Sonderheiten	152
5.3	Strukturierung eines Zivilprozesses	153

5.3.1	Akten und Fälle	153
5.3.1.1	Der Irrgarten der Akten	153
5.3.1.2	Strukturierung der Akten	155
5.3.1.3	Typische Fallstrukturen	156
5.3.2	Strukturierung der Beweisstation	157
5.3.2.1	Der Beweisbeschluß	157
5.3.2.2	Durchführung der Beweisaufnahme	158
5.3.2.2.1	Zeugenvernehmung	158
5.3.2.2.2	Sachverständigengutachten	161
5.3.2.3	Beweisaufnahme vermeiden!	162
5.3.3	Die Entscheidung	165
5.3.3.1	Das Ergebnis	165
5.3.3.2	Die Begründung	168

Teil III

Die Justiz als Bühne der Lebenswelt 173

1.	<i>Erlebniswert contra Alltagsroutine</i>	173
2.	<i>Die Justiz als Theater</i>	175
2.1	Die Justiz im »Staats«-Theater	175
2.2	Die Gerichtsverhandlung als »Show«	176
2.3	Der moderne Strafprozeß als Drama	178
2.4	Der Zivilprozeß als Intrigenkomödie	179

Ausblick 185

Literatur 189